

Beitrag

29. Oktober 2012

Augsburger Vorsorgeleitfaden: Vorsorge ist planbar und bietet Sicherheit

Am vergangenen Donnerstag, 25. Oktober 2012, wurde im Rahmen der Stadtratspressekonferenz der neue Augsburger Vorsorgeleitfaden präsentiert. Das Gemeinschaftswerk wurde vom Seniorenbeirat der Stadt Augsburg und der Sozialen Fachberatung für Senioren herausgegeben. Dr. Kurt Gribl, Oberbürgermeister der Stadt Augsburg, präsentierte den Leitfaden gemeinsam mit Erika Jehle, der Stellvertretenden Vorsitzenden des Seniorenbeirats und Sozialreferent Max Weinkamm.



Der neue Augsburger Vorsorgeleitfaden wurde im Rathaus präsentiert. Von links nach rechts: Cornelia Kollmer (Vorstandsvorsitzende der Stadtparkasse Augsburg), Bettina Reckerth (Soziale Fachberaterin für Senioren) und Erika Jehle (Stellvertretende Vorsitzende des Seniorenbeirats in Augsburg). Bild. Stadt Augsburg 2012.

„Wenn es einen solchen Vorsorgeleitfaden nicht schon gäbe, müsste man ihn in sofort erfinden“, waren die einleitenden Worte von Dr. Gribl. Gemeint ist das fast 40 Seiten starke Heft, das jeder Augsburger Bürger in der Stadtparkasse Augsburg oder in der Geschäftsstelle des Seniorenbeirates bekommen kann. Hier soll alles eingetragen werden, was im Notfall wichtig ist. Rufnummern von Personen, die im Notfall benachrichtigt werden sollen oder auch persönliche Angaben wie den Namen, die eigene Blutgruppe oder die Religionszugehörigkeit sind nur einige Beispiele. „Der Leitfaden soll Anregungen geben, die eigene Vorsorge zu planen und regelmäßig zu überprüfen“, sagt Erika Jehle, die maßgeblich an der Entwicklung beteiligt war. Er schafft dadurch nicht nur bei den Betroffenen selbst, sondern auch bei den Angehörigen Sicherheit und erleichtert die Entscheidungen und Hilfestellungen im Notfall. Es besteht keine Pflicht alle Felder auszufüllen, trotzdem ist jede Information wichtig und hilft den Angehörigen und den behandelnden Ärzten.



Der Augsburger Vorsorgeleitfaden wurde entwickelt, um im Notfall schnelle Aufklärung zu ermöglichen. Bild: Stadt Augsburg, 2012.

„Bei der Entwicklung kristallisierte sich mehr und mehr heraus, dass es letztendlich ein allgemeiner Leitfaden wird“, erklärt Erika Jehle. Heraus kam ein Heft, das für Senioren und jüngere Menschen gestaltet wurde. Jeden Augenblick kann ein unvorhergesehener Unfall passieren, der das Leben plötzlich verändert. In schweren Fällen ist eine mögliche Folge, dass der Betroffene auf fremde Hilfe angewiesen ist. Dann können die eigenen Belange für eine bestimmte Zeit oder dauerhaft nicht mehr selbst geregelt werden. Entscheidende Informationen über den Betroffenen können Leben retten. Besonders hilfreich sind auch die beiden Checklisten im Vorsorgeleitfaden. Wenn ein Patient ins Krankenhaus muss, sind besondere Maßnahmen zu treffen. Die erste Checkliste hilft, vor allem den Angehörigen, in solch einer Ausnahmesituation, an alles zu denken. Krankenkassenskarte, Nachtwäsche, Brille und einzunehmende Medikamente – die Checkliste hilft, nichts zu vergessen. Ein sehr bewegendes Ereignis ist der Tod eines nahestehenden Angehörigen. Nach der ersten Trauerphase muss auch nach einem Todesfall einiges erledigt werden. Die Checkliste im Leitfaden soll in dieser schwierigen Phase des Lebens Hilfestellung geben.

Bisher sind 5.000 Exemplare gedruckt - digital sind sie auch im Internet verfügbar und können jederzeit unter folgendem Link heruntergeladen und ausgedruckt werden: <http://www.seniorenfachberatung-augsburg.de/index.php/informationmaterial-a-downloads.html>

Weiterführende Links:

Website der Seniorensachberatung in Augsburg: www.seniorenfachberatung-augsburg.de

Website des Caritasverband für die Stadt Augsburg: www.der-sozialmarkt.de

Seniorenbeirat der Stadt Augsburg

Schießgrabenstraße 4

86150 Augsburg

Telefon +49 (0)821 324-43 25

Telefax +49 (0)821 324-43 46

seniorenbeirat@augsburg.de